11.09.2014
Ausgabe 06

BERLINdirekt

Themen im Überblick:

- Wettbewerb des Nibelungen Kuriers
- VG Monsheim
- Sondersitzung Irak
- VG Bodenheim
- Fraktionsklausur in Hamburg

Spezial:

- Backfischfest in Worms

Marcus Held, MdB

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

TELEFON:
(0 30) 22 77 46 84

FAX:
(0 30) 22 77 66 85

BERLINdirekt - Sommerpause intensiv im Wahlkreis genutzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

während in Worms die Backfischfest-Zeit ihr Ende gefunden hat, läuft in Berlin die erste Sitzungswoche des Deutschen Bundestages nach der Sommerpause.

Nun, wo der politische Betrieb in der Hauptstadt wieder in geregelten Bahnen verläuft und sich Sitzungswoche und Wahlkreis-Woche in schöner Regelmäßigkeit abwechseln, möchte ich die sechste Ausgabe meines Newsletters BERLINdirekt dazu nutzen, um Erlebnisse und Eindrücke der zurückliegenden Tage und Wochen mit Ihnen zu teilen.

Vom Rückblick auf die Bereisung einiger Verbandsgemeinden in der Region über das bunte Programm des Wormser Backfischfest, die Zeit im Wahlkreis war wieder einmal spannend und ereignisreich zugleich. Eine Auswahl meiner zahlreichen Begegnungen möchte ich Ihnen in der sechsten Auflage meines Newsletter nicht vorenthalten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und viel Spaß beim Lesen,

Ihr

Marcus Held

Wettbewerb des Nibelungen Kuriers - Held gewinnt mit 65 zu 35 Prozent

65: Dies ist die Prozentzahl aller abgegebenen Stimmen, die ich beim jüngst initiierten Video-Wettbewerb des Nibelungen Kuriers auf mich vereinen konnte. Der Nibelungen Kurier wollte von seinen Lesern wissen, welches Video der beiden Wormser Bundestagsabgeordneten zur Unterstützung der Bewerbung des Deutschen Schaustellerbundes um Anerkennung der gelebten deutschen Volkfestkultur als immaterielles Kulturerbe durch die UNESCO den Menschen besser gefällt.

Noch vor dem Start des traditionellen Backfischfest-Umzugs war klar: Ich konnte mich dank der Unterstützung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger mit dem nachfolgenden Video durchsetzen:

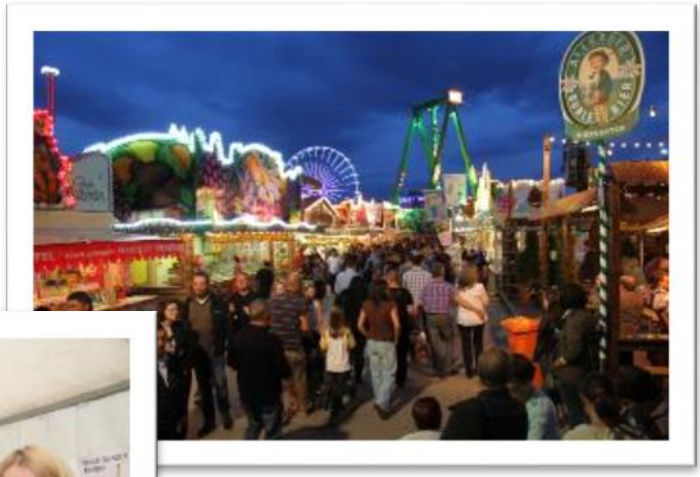
Dieses tolle Ergebnis macht mich natürlich sehr stolz! Vielen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger, die mich bei dieser gelungenen Umfrage des Nibelungen Kurier so fleißig unterstützt haben!

Wer den Bericht zu dem Video-Wettbewerb nachlesen möchte, dem kann ich den nachfolgenden Artikel empfehlen:

Bitte hier klicken!

Eröffnung des Wormser Backfischfestes auf dem Marktplatz mit anschließendem Umzug zum Festplatz

Viele spektakuläre Fahrgeschäfte und tolle Stände des Wormser Schaustellerverbandes. Ein ganz besonderes Highlight der „Greenroom“ mit alkoholfreien Cocktails, zubereitet von den Mitgliedern des Wormser Jugendparlamentes



Backfischfest in Worms – gelebte Volksfestkultur in Rheinhessen

Ob „Fischerwääd“ oder „Kisselwies“, die ersten September-Tage standen in Worms und Umgebung ganz im Zeichen des Backfischfests. Im Rahmen der offiziellen Eröffnung übergab Oberbürgermeister Michael Kissel auf dem Marktplatz bei bestem Wetter die Regierungsgeschäfte der Stadt an den "Bojemääschter von de Fischerwääd", Markus Trapp.

Besonders beeindruckt hat mich bei der Eröffnungszeremonie der traditionelle Ledertanz von Schülern des Gauß-Gymnasiums. Denn als alter "Gaußianer" habe ich mich wieder in meine Schulzeit zurück versetzt gefühlt, da es diesen Tanz schon damals gab!

Im Anschluss an die Darbietung der Ledertänzer ging es mit der musikalischen Begleitung des Fanfarenzugs Worms durch die Innenstadt zum Festplatz auf der Kisselwiese. Der Wonnegauer Weinkeller und die Fahrgeschäfte des Wormser Schaustellerverbandes sind die Attraktionen des großartigen Festes, aber auch der Greenroom des Wormser Jugendparlaments hat mich sehr beeindruckt. Die Jugendlichen leisten hier tolle Arbeit und mixen mit Unterstützung des gelernten Barkeepers, Stadtrat Carlo Riva, hervorragende Cocktails ohne Alkohol! Der hohe Zuspruch, sei es zur Eröffnung oder auf dem Festgelände, zeigt wie sehr die Wormserinnen und Wormser ihr Fest lieben. Wer noch nicht dort war, den lade ich ein dieses Wormser Kulturgut näher kennenzulernen, denn es lohnt sich!

Ich selbst verbinde mit dem Backfischfest seit meiner Kindheit ganz tolle Erinnerungen. Die große Tradition des Backfischfests ist aus der Stadt nicht mehr weg-

zudenken. Ohne Volksfeste wie dieses wäre unsere Gesellschaft ohnehin ein Stück ärmer und wir hätten unseren Gästen etwas weniger zu bieten. Außerdem besteht auf dem Backfischfest, wie auch auf zahlreichen weiteren Festen in der gesamten Bundesrepublik, eine enge Verbindung zu regionalen Kulturgütern wie dem Wein oder eben dem Backfisch.

Deshalb habe ich pünktlich zum Start des Backfischfests in einer persönlichen Videobotschaft deutlich gemacht, wie bedeutsam das größte Wein- und Volksfest am Rhein für die Region und für mich selbst ist. Mit meinem Video unterstütze ich die Bewerbung des Deutschen Schaustellerbundes um Anerkennung der gelebten deutschen Volksfestkultur als immaterielles Kulturerbe durch die UNESCO.

Mit der Bewerbung und der möglichen Anerkennung der gelebten Volksfestkultur in Deutschland sollen keine einzelnen Volksfeste in die internationale Liste des UNESCO -Kulturerbes gebracht werden, sondern die deutsche Volksfestkultur in ihrer Gesamtheit. Denn die praktizierte Brauchtumspflege auf Volkfesten hat beispielsweise einen ebenso individuellen Charakter, wie die Darbietungen der Schausteller zur Förderung des sozialen und kulturellen Austauschs über nationale Grenzen und sprachliche Barrieren hinweg. Aus diesem Grunde sind sich der Deutsche Schaustellerbund und ich einig, dass für Backfischfest, Wurstmarkt oder Oktoberfest gleichermaßen gelten soll: Volksfeste bilden einen ganz wichtigen Charakter des Landes und der Menschen.

Mich macht es stolz, dass ein Teil meiner Botschaften in einen sechsminütigen Imagefilm des Deutschen Schaustellerbundes eingebunden ist, der in der laufenden Volksfestsaison und im darauffolgenden Jahr auf den Festplätzen in Deutschland präsentiert wird.

Am zweiten Freitagabend des Backfischfests schlüpfte ich in eine ungewohnte Rolle. Am Stand von Welda Heinen durfte ich mich im Zuckerwattendrehen üben. Binnen 60 Minute sind dabei rund 150 Zuckerwatten über die Stand-Theke gegangen. Die vielen zufriedenen Gesichter von Jung und Alt haben mich sehr stolz gemacht. Besonders erfreulich ist das gute Ergebnis an der Zuckerwatte-Maschine vor dem Hintergrund, dass der Gegenwert der herausgegebenen Portionen in Form einer Spende an die Spiel - und Lernstube „Die Nordlichter“ der Wormser Pestalozzi-Schule fließen wird.

.

Besuch in der Verbandsgemeinde Monsheim – „Hier tut sich allerorten etwas“

Die Anbindung der B47 an die B271 kommt in Form eines Kreisverkehrs ohne Unterführung. Das Planfeststellungsverfahren ist für 2015 angesetzt. Diese gute Nachricht überbrachte ich jüngst dem Bürgermeister der VG Monsheim, Ralph Bothe (SPD), während einer ausgedehnten Bereisung der VG Monsheim. Mit im Gepäck hatte ich das Schreiben aus dem rheinland-pfälzischen Innenministerium, in dem Dr. Lothar Kaufmann, Leiter der Abteilung „Verkehr und Straßen“ das neue Ausbaukonzept der sogenannten „Unfallhäufungsstelle“ skizziert.

Das neue Konzept des Landesbetriebs Mobilität sieht „auf der Ausgangsbasis der bisherigen Planung die Herstellung eines fünfarmigen Kreisverkehrsplatzes mit 50 m Außendurchmesser ohne eine Unterführung der B 47“ vor. „Letztlich hat sich durch die zwischenzeitlichen mehrfachen Bodenerkundungen gezeigt, dass die für den Eingriff in die Altlastfläche erforderlichen bautechnischen Maßnahmen zur Aufbereitung oder Entsorgung des Aushubmaterials eine unverhältnismäßig hohe Kostensteigerung mit sich bringen würden“, heißt es im Schreiben aus dem Ministerium.

Wie ich dem VG-Chef mitteilen konnte, sei Stand heute ein fünfarmiger Kreisverkehr geplant, in dem der B271-Ast aus Gründen der Verkehrssicherheit mit einer Verschwenkung trassiert wird. Um genaue Aufschlüsse über den anstehenden Baugrund und das belastete Aushubmaterial zu erhalten, ist laut dem Ministerium kurzfristig die Beauftragung eines weiteren Bodengutachtens vorgesehen. Durch den Entfall der bisherigen Rampe sowie des Bauwerks zur Überführung der B 271 kann ein Großteil der veranschlagten Baukosten

eingespart werden. Die aktuelle Schätzung der Baukosten beläuft sich damit auf rund eine Million Euro.

Nach einem Ortstermin an der geplanten Kreisverkehrsfläche besuchten wir außerdem die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes „Mittleres Pfrimmtal“ und machten uns ein Bild vom Projekt „Energieautarke Kläranlage“. Von besonderem Interesse war für mich das dort installierte Blockheizkraftwerk (BHKW). Denn diese Technologie besitzt in meinen Augen enormes Potenzial! Es ist wahre Pionierarbeit, die hier geleistet wird und der Abwasserzweckverband beschreitet hier vorbildhaft und buchstäblich nachhaltig den Weg zur Energiewende. Sowohl ökologisch als auch ökonomisch beschreitet man hier neue Pfade – Mit spürbarem fachmännischem und kaufmännischem Geschick.

Nach weiteren Stationen beim Ferienprogramm der VG, in der Grundschule Monsheim, wo die AWO Monsheim PC-Kurse für Senioren anbietet, dem Neubau der Kita Monsheim sowie an verschiedenen Stellen in Flörsheim-Dalsheim, wo er unter anderem die immensen Fortschritte in der Sanierung des historischen Ortskerns lobte, kann ich getrost bilanzieren.

Nicht ohne Grund macht die VG Monsheim unter VG-Chef Ralph Bothe von sich reden. Hier tut sich allerorten etwas, und das aus der Region für die Region mit Menschen, die mit Herz und Verstand für ihre Heimat arbeiten.

Klausur der SPD-Bundestagsfraktion – zu Gast in der Hansestadt Hamburg

Kurz vor Beginn der ersten Parlamentarischen Sitzungswoche nach den Sommerferien fand die Klausur der SPD-Bundestagsfraktion in Hamburg statt.

Dort haben wir uns über zwei Tage lang intensiv über unsere Arbeitsplanung für den Herbst 2014 beraten. Nicht nur für diesen Herbst, sondern auch für die nächsten drei Jahre haben wir noch viel vor und werden stetig daran arbeiten, unsere Planungen mit Leben zu füllen und umzusetzen.

Beeindruckt war ich von der Rede des Ersten Bürgermeisters der Stadt Hamburg, Olaf Scholz. Dort skizzierte er uns Abgeordnete am Rande eines Empfangs das Thema Wohnungsbau in seiner Stadt, wie er jährlich mindestens 6.000 Wohnungen errichten lassen will, davon ein Drittel gefördert. Hamburg ist das beste Beispiel, dass man zusätzliche Wohnungen und bezahlbare Mieten zusammenbringen kann.

Am zweiten Tag diskutierte die Fraktion über das Thema Sterbehilfe. Zwei Referenten brachten uns das Thema in zwei Vorträgen aus juristischen Gesichtspunkten näher. Ich selbst werde auf einer Podiumsdiskussion im Wahlkreis im Spätherbst zu dem Thema Stellung nehmen.

Letztendlich hat mich die Geschlossenheit unserer Bundestagsfraktion überzeugt. Ich bin mir sicher, dass wir mit dieser Fraktion und unseren SPD Bundesministerinnen und Bundesministern noch viel erreichen werden und auch ich für unsere Region noch viel in Berlin erreichen kann.

In der Sommerpause unterwegs im Wahlkreis

Betriebsbesuch bei Evonik in Worms. Der enge Kontakt zu den Unternehmen im Wahlkreis ist mir besonders wichtig.

Zu Gast in der Klasse 10 e des Eleonorengymnasiums. Ich stehe gerne den Schüllerinnen und Schülern Rede und Antwort zum parlamentarischen Alltag und zu aktuellen politischen Themen.

VG Bodenheim – Entwicklungsmöglichkeiten noch lange nicht am Ende

Die stetig steigende Einwohnerzahl und das wirtschaftliche Wachstum machen deutlich, dass auch der nördlichste Teil meines Wahlkreises äußerst attraktiv ist. Nicht zuletzt aufgrund der außerordentlich günstigen Verkehrslage kann man getrost von einem Kleinzentrum zwischen Mainz und Worms sprechen, dessen Entwicklungsmöglichkeiten noch lange nicht am Ende sind.

So fiel mein Fazit nach dem Besuch der Verbandsgemeinde Bodenheim aus, wo ich mich mit dem VG-Chef Dr. Robert Scheurer getroffen hatte, um gemeinsam über die fast 20 000 Bürgerinnen und Bürger umfassende Verbandsgemeinde zu sprechen. Im Verwaltungsgebäude der VG erkundigte ich mich insbesondere nach dem medial heiß diskutierten Thema Fluglärm. Denn aufgrund seiner geographischen Lage leiden die fünf Gemeinden der VG Bodenheim unter dem Lärm, den Flugzeuge bei Start und Landung in Frankfurt am Main verursachen. Wie mir Dr. Scheurer im Rahmen des Vor-Ort-Termins erklärte, habe die VG gegen den Lärmaktionsplan des Landes Hessen Einspruch eingelegt, weil der Plan die VG Bodenheim nicht beinhalte. Stattdessen sprach sich der VG-Chef für lärmfreie Phasen sowie das Fliegen verschiedener Routen aus.

Ich kann den Ärger der Menschen absolut verstehen und hoffe darauf, dass der Einspruch gegen den Lärmaktionsplan dafür sorgt, dass die VG Bodenheim künftig in weitere Planungen miteinbezogen wird. Hier biete ich gerne meine Unterstützung an. Allerdings dürfen wir auch nicht außer Acht lassen, dass der Flugverkehr zugleich ein nicht unerheblicher Vorteil für den Wirtschaftsstandort der VG Bodenheim ist“, machte der Abgeordnete im Gespräch deutlich.

Des weiteren erkundigte ich mich nach Problemen, Potenzialen und Projekten im Bereich Tourismus. Mit Blick auf einen „Runden Tisch Tourismus“, den ich demnächst im Wahlkreis veranstalten werde, bleibt mir nur zu sagen: Die Ortsgemeinde Bodenheim nimmt in der VG eine Vorreiterrolle ein. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind sehr gut und werden auch genutzt. Auch die umliegenden Gemeinden verfügen über gute Angebote. Ich bin überzeugt davon, dass der Runde Tisch auch für die VG Bodenheim interessante Ansatzpunkte liefern könnte.

Sondersitzung des Bundestages – Situation im Irak

Der Deutsche Bundestag kam am 01. September zu einer Sondersitzung zusammen. Auch für mich bedeutete dies, nach Berlin zu fahren, um dabei zu sein bei den Debatten um die Waffenlieferungen an den Irak.

In den Medien werden Sie sicherlich verfolgt haben, welche schrecklichen Nachrichten uns derzeit aus dem Irak erreichen. Mich selbst erschüttert das Ausmaß an Brutalität, die die Terrorgruppe ISIS in dem Land tagtäglich verübt, sehr. Zu Tausenden sind Menschen auf der Flucht vor den mordenden Truppen: Männer, Frauen und Kinder gehören zu ihren Opfern. Manche Menschen konnten sich in notdürftige Auffanglager retten, andere kamen auf ihrer Flucht ums Leben – sei es aus Erschöpfung oder Durst. Nicht zu vergessen auch die Enthauptung der beiden US-Journalisten, welche mit Videokamera aufgenommen wurden.

Der SPD-Parteivorsitzende hatte vor kurzem Vertreter der Jesiden im Willy-Brandt-Haus zu Gast. Nach dem Gespräch sagte er zu der Lage im Irak: „Es geht um die Vorbereitung eines Völkermordes, eines Genozids."

Während der Fraktionssitzung hat uns SPD-Abgeordnete Bundesaußenminister Steinmeier über die Lage im Irak informiert. Auch er sprach über den brutalen Vormarsch der ISIS, über Massaker, Enthauptungen und Kreuzigungen. Und auch die Notwendigkeit nicht nur humanitäre Hilfe zu leisten, sondern die kurdischen Peschmerga-Kämpfern auch mit Waffen zu unterstützen. Er sagte dazu: „Deutsche Außenpolitik darf sich diesen Konflikten nicht entziehen, sondern sie muss die Widersprüche aushalten und abwägen. Wer vorschnell Nein sagt, macht es sich zu leicht. Verantwortung tragen wir am Ende für unser Nicht-Handeln genau wie für unser Handeln."

Ich selbst habe lange mit mir gerungen, welche Position ich zu den Waffenlieferungen einnehme. Wie ich es auch der AZ am 27.08. mitgeteilt hatte, gibt es einen inneren Konflikt zwischen Gewissen und Verstand bei dieser Entscheidung durchaus. Waffen, die geliefert werden, zerstören sich nach einem Einsatz nicht von selbst oder werden wieder eingesammelt.

Auf der anderen Seite sind die Peschmerga-Kämpfer das Bollwerk gegenüber den ISIS -Terroristen. Die Staatlichkeit des Irak und die Stabilität der Region sind sonst in Gefahr, sollten die Peschmerga überrannt werden.

Ich habe letztendlich nach Abwägungen, vor allem aber wegen der Tatsache, dass es eine Einzelfallentscheidung bleibt, dem Antrag der Koalition zugestimmt, gleichwohl ich weiterhin skeptisch bin gegenüber den Waffenlieferungen.

Zum Schluss darf ich Ihnen aber noch einen Mann zitieren, den ich sehr für seine Haltung schätze und der auch mich ein Stück weit in meiner Entscheidung beeinflusst hat: den Gründer de Cap-Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V. und überzeugten Pazifisten Herrn Rupert Neudeck. Er sagte wörtlich im ZDF heute-journal: „Wir müssen sehen, dass dort eine Verbrecherbande (…) dort nicht mehr zu stoppen ist. (…) Und deshalb müssen wir als Europäer und als Deutsche uns überlegen (…), können wir diese einzigen Kämpfer (…) alleine lassen, wenn sie uns bitten darum, dass sie gegen diese Verbrecherbande bessere Waffen haben auf Zeit. Dieses halte ich für eine ausgesprochen vernünftige Lösung."

Er hat auch einen Beitrag im Vorwärts geschrieben, den ich Ihnen sehr gerne ans Herz legen möchte.

Hier geht es zum Vorwärtsartikel

Rupert Neudeck

ist Journalist. Bekannt wurde er vor allem durch die Rettung tausender vietnamesischer Flüchtlinge 1979 aus dem Chinesischen Meer mit dem Schiff Cap Anamur. Er ist Gründer der Hilfsorganisation Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. und Vorsitzender des Friedenskorps Grünhelme e.V., die sich unter anderem in Syrien engagieren.

Freizügigkeit in der EU – Zuzug bietet Möglichkeiten

Die Freizügigkeit in der EU bietet viele Möglichkeiten für die Wirtschaft und die Gesellschaft in der Staatengemeinschaft, wie die Möglichkeit zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Bei einem Treffen in der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen in Worms sprach ich mich für eine stärkere Beteiligung des Bundes bei diesem Thema aus.

Ich betrachte besonders die kürzlich von Arbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) und Innenminister Thomas de Maizière (CDU) zugesicherten Mittel für Integrationskurse als wichtiges Instrument für die Linderung des Fachkräftemangels in der Region. Die Unternehmen in Worms und Umgebung brauchen gut ausgebildetes und internationales Personal. Die Freizügigkeit bietet daher eine gute Möglichkeit, um Fachkräfte an unseren Standort zu holen. Doch es ist auch wichtig, dass die Menschen, die für einen neuen Arbeitsvertrag nach Rheinland-Pfalz kommen, dort auch eine zweite Heimat finden. Das Bundesland ist eines der Länder, das mit am stärksten vom Zuzug betroffen ist. Der Bund hat deshalb nun auch Finanzhilfen zugesagt.

Der Mangel an adäquat ausgebildetem Personal war auch Thema eines Treffens mit Mitgliedern des Arbeitskreises Wormser Unternehmen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Rheinhessen in Worms. Ich möchte die Unternehmen so gut wie möglich bei dem Ausgleich des Fachkräftemangels unterstützen und spreche mich deshalb klar für mehr Investitionen in diesem Bereich aus.

Im Haushalt des Bundesinnenministeriums werden in diesem Jahr noch 40 Millionen Euro für zusätzliche Kurse für die Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern zur Verfügung gestellt. Diese Zusage begrüße ich ausdrücklich, denn nur wenn sich die Menschen bei uns heimisch und willkommen fühlen, können sie aus ihrem ganzen Wissen schöpfen und zum Wachstum unserer regionalen und nationalen Wirtschaft beitragen.

Als weitere Maßnahme bietet der Bund den Ländern mehr Hilfe bei der Bekämpfung von Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit an. Ich wünsche mir, dass unsere Unternehmen bei der Bekämpfung von betrügerischen Absichten auch von der Finanzkontrolle Schwarzarbeit unterstützt werden. Denn davon würden all jene Betriebe profitieren, die ihre Angestellten, aus Deutschland oder dem Ausland, ordentlich anmelden und versteuern.

Unternehmensinvestitionen – Zeit noch nie so gut wie jetzt

Trotz einer insgesamt schwächelnden Konjunktur herrscht momentan eine äußerst positive Situation für Unternehmen in Deutschland. Noch nie war die Zeit für Investitionen so gut wie jetzt, wie eine Umfrage der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) belegt.

Bezugnehmend auf den Quartalsbericht des Bundesverbands deutscher Banken kann ich sagen, dass die Finanzierungssituation für unsere Unternehmen zurzeit äußerst erfreulich ist.

Der Bankenverband teilte mit, dass Deutschland bei der Finanzierung kleinerer und mittlerer Unternehmen im Vergleich zu anderen Ländern des Euroraums vorn liegt und sich weiterhin äußerst positiv entwickelt. Und das, obwohl sich die gesamtwirtschaftliche Dynamik der deutschen Wirtschaft im 2.Quartal 2014 um – 0,2 Prozent gegenüber dem vorherigen Quartal verlangsamt hat.

Ich freue mich, dass die kleineren und größeren Unternehmen, die so wichtig für unsere Region sind, auch weiterhin sicher investieren können. Von der Arbeit in den Betrieben überzeuge ich mich regelmäßig bei Gesprächen mit Unternehmern, wie zuletzt bei Röchling Automotive, Evonik und beim Arbeitskreis Wormser Unternehmen. Dort waren lohnende Investitionen immer auch ein Gesprächsthema.

Die positive Entwicklung hat auch mit dem steigenden Volumen der Kredite an Unternehmen und Selbstständige zu tun, das im 2. Quartal mit rund 826,7 Milliarden Euro zum ersten Mal seit fünf Quartalen über dem Wert des Vorquartals (rund 856,3 Milliarden Euro) lag, wie die Bundesbank mitteilte.

Ich sehe in diesen Zahlen ein Potential für mehr Wachstum und unterstütze diese Entwicklung voll und ganz. Es ist wichtig, dass es in den Unternehmen Planungssicherheit gibt.

Diese Entwicklung ist besonders für die kleineren und mittleren Unternehmen äußerst erfreulich und das, obwohl die Konjunktur schwächelt. Dieser Leistungsabfall entsteht aus der ausbleibenden wirtschaftlichen Entwicklung in zahlreichen Schwellenländern und dem insgesamt schwachen Welthandel.

Doch die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft bleiben weiterhin günstig. Da sind zum einen die gute Beschäftigungslage, zum anderen die niedrigen Zinsen und die steigenden Reallöhne.

Dazu passt, dass die Finanzierungsituation der Unternehmen, die laut der im Jahr 2013 von der KfW durchgeführten Unternehmensbefragung das beste bislang in dieser Befragung gemessene Ergebnis aufweist. Die Zahlen einer DIHK-Umfrage vom Sommer dieses Jahres bestätigen, dass die gute Situation für Unternehmen weiter anhalten wird und sich auch weiterhin Investitionen nirgends sonst im Euroraum so unproblematisch darstellen.

Ich bin mir sicher, wenn wir weiterhin einen so guten Rahmen und attraktive Standorte für Unternehmen schaffen, wird auch unsere Region langfristig von den positiven Wirtschaftsentwicklungen profitieren.

Immer auf dem neuesten Stand – Neuigkeiten auf meiner Homepage

Kontroverse um Glockengeläut: Marcus Held mit neuen Informationen aus Bundesministerium

BERLIN/UDENHEIM – Die Bundesregierung sieht keinen Handlungsbedarf, was die Regelungen für die Beurteilung der Zumutbarkeit von Glockengeläut betrifft. Dies hat Bundestagsabgeordneter Marcus Held (SPD) , … Lesen Sie hier weiter

MdB Marcus Held ist überzeugt: Die Energiewende entscheidet sich im ländlichen Raum mit

REGION – „Der Erfolg der Energiewende hängt nicht nur von den bisherigen und noch bevorstehenden politischen Weichenstellungen auf Bundesebene ab, sondern im Wesentlichen wird sich der Erfolg ... … Lesen Sie hier weiter

Inovation, Mut und hohe Qualität: MdB Marcus Held beeindruckt vom MikroFORUM in Wendelsheim

WENDELSHEIM – Von modernstem High Tech und nachhaltigem Unternehmertum auf der buchstäblichen „grünen Wiese“ konnte sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Marcus Held bei seinem Antrittsbesuch im MikroFORUM ... … Lesen Sie hier weiter

Aktuelle Nachrichten und allerlei Bildmaterial aus Berlin und dem Wahlkreis gibt es übrigens auch auf meiner Fan-Seite auf Facebook! Ein „Daumen hoch“ reicht aus und schon sind Sie auf Facebook mit mir versnetzt:

Wahlkreisbüro – Marcus Held, MdB
Bebelstraße 55a
67249 Worms

Tel.: 06241/ 30 52 49
Fax: 06241/ 30 52 54

Email: wahlkreis@heldmarcus.de

Wahlkreisbüro – Marcus Held, MdB
Hospitalstraße 7
55232 Alzey

Tel.: 06731 / 99 98 34 4

Email: wahlkreis@heldmarcus.de